



Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Glücksspiraleprojekt 2018: Gebäudebrüter in Stadt und Landkreis Augsburg

Brutplätze ermitteln, Bestände erfassen, für die Zukunft erhalten

Wolfgang Weiner

Warum muss man Gebäudebrüter heute schützen?

Gebäudebrüter leben seit je her in der Nähe des Menschen und sind ein wichtiger Teil der biologischen Vielfalt, vor allem in der Stadt. In Augsburg hatten sie bisher gute Brutmöglichkeiten gefunden. In den letzten Jahrzehnten kam es jedoch zur Verschließung von Kirchtürmen und zur zunehmenden energetischen Sanierung von Häusern. Viele Nistplätze für Vögel und Fledermäuse gingen durch Unwissenheit verloren. Das wollen wir ändern.



Was wollen wir zum Schutz der Tiere unternehmen? Wie soll uns das gemeinsam gelingen?

Ziel ist deshalb die genaue Erfassung gebäudebrütender Vogelarten – wie Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Dohle und Turmfalke – sowie an Gebäuden vorkommender Fledermausarten im Stadtgebiet Augsburgs. Der Bestand von Dohle und Turmfalke soll durch Zählung an den Kirchtürmen in den Landkreismunicipalitäten ebenfalls ermittelt werden.

Bei den Zählungen können ehrenamtliche Helfer mitmachen. Viele Aktive des LBV, des Bund Naturschutz und des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben werden ebenfalls dabei sein. Vor allem die Brutplätze der Mauersegler an Häusern sollen genau kartiert und auch die Hausbesitzer und Behörden darüber informiert werden. Nur so kann bei Baumaßnahmen auf die Brutplätze Rücksicht genommen werden. Vor Beginn der Kartierung wird es Schulungen zum Erfassen der Gebäudebrüter geben.

Werden Sie in Ihrem Stadtteil oder in Ihrer Gemeinde aktiv! Helfen auch Sie uns beim Erfassen der Tiere. Wenden Sie sich gerne an Wolfgang Weiner.

Was sind charakteristische Gebäudebrüter in Augsburg?

Fledermäuse

Auch Fledermäuse sind charakteristische Bewohner von Gebäuden.

Für den Erhalt der verschiedenen Fledermausarten sind die Wochenstubenquartiere entscheidend. Als Gruppe bringen die weiblichen Fledermäuse dort meist im Juni ihre ein bis zwei Jungen zur Welt. Sie bevorzugen in dieser Zeit sehr warme Plätze.

Sehr häufig in Siedlungen ist die Zwergfledermaus, die schmale Hohlräume, Ritzen und Spalten, etwa unter einem Blech, als Tagesversteck nutzt.

Ähnliche Ansprüche und ein ähnliches Aussehen hat die wärmeliebende Weißbrandfledermaus, die aus dem Mittelmeerraum vor über 20 Jahren in Augsburg eingewandert ist.

Eine weitere Art im Augsburger Stadtgebiet ist der große Abendsegler, bei dem die Männchen Schlafgemeinschaften bilden. Neben Baumhöhlen schätzen sie auch Quartiere an hohen Gebäuden. Wie ihr Name andeutet, sind sie relativ groß, sie fliegen schon in der frühen Dämmerung aus, meist über 10 m hoch, und sind so gut zu beobachten.

Hinweise auf Fledermausquartiere sind schwarze Kotspuren am Boden oder an einer Einflugöffnung. Sieht man diese an einem Gebäude, sollte man das gleich melden. Auch kann die Richtung – aus der die Fledermäuse kommen – hilfreich sein, um das eigentliche Tagesversteck zu finden.



*Zwergfledermaus
Foto: Andreas Hartl,
LBV Bildarchiv*



*Weißbrandfledermaus
Foto: Wolfgang Lorenz,
LBV Bildarchiv*



Große Abendsegler (Foto: Ralph Sturm, LBV Bildarchiv)



Foto: Zdenek Tunka, LBV Bildarchiv



Foto: Petra Altrichter, LBV Bildarchiv

Der Mauersegler

Mauersegler besuchen als Zugvögel unsere Siedlungen nur für kurze Zeit, um hier ihre 2–3 Jungen aufzuziehen. Zugängliche Höhlungen an unseren Gebäuden sind heute wichtige Nistplätze für die Vögel, die sie treu über lange Zeiträume nutzen. Oft handelt es sich um schmale Ritzen unter der Dachrinne, durch die die Vögel in ihren Brutraum schlüpfen.

Für uns als Beobachter sind die Nistplätze an den Gebäuden nicht sofort zu erkennen. Es gibt aber ein typisches Verhalten, das das Vorhandensein eines Brutplatzes anzeigt: Abends umkreisen mehrere Mauersegler in hoher Geschwindigkeit ganz nah ein Gebäude, bis sie letztlich dort einfliegen, um die Nacht zu verbringen. Durch Sanierungen an der Hausfassade oder am Dach gehen vor allem durch Unwissenheit Nistplätze verloren.

Besonders faszinierend sind die Anpassungen der Mauersegler an das Leben im freien Luftraum, etwa dass Schlafen der Mauersegler im Flug und ihre eindrucksvollen schnellen Flugmanöver.

Viele junge Mauersegler verlassen wegen großer Hitze ihren Brutplatz zu früh oder schaffen es nicht beim ersten Flug durchzustarten. Dutzende werden jedes Jahr im Tierheim Augsburg abgegeben und mit hohem Aufwand erfolgreich ins flugfähige Alter gebracht.



Foto: Markus Glaessel, LBV Bildarchiv

Die Rauchschwalbe

Rauchschwalben sind Kulturfolger des Menschen und brüten bevorzugt in Ställen mit Tieren. Bei schlechtem Wetter können sie die hier vorkommenden Stubenfliegen fangen. Zur Anlage ihrer Nester unter der Decke benötigen sie eine Unterlage, z. B. Lampe. Mit kleinen Brettchen, die man 7 cm unter der Decke anbringt, kann den Schwalben leicht geholfen werden.

Wichtig ist eine dauerhafte Zugänglichkeit, durch gekippte Fenster, geeignetes Baumaterial (feuchter Lehm) in der Nähe und Duldung durch den Menschen.

In Augsburg gibt es auch Brutplätze in Hallen, Waschanlagen oder Durchgängen, also in großen „Höhlen“, ohne eine Bindung an eine Haustierhaltung.

Rauchschwalben brüten mindestens zweimal im Jahr und können so auch Verluste durch ungünstige Witterung ausgleichen.



Foto: Rosl Roessner, LBV Bildarchiv

Die Mehlschwalbe

Mehlschwalben bauen ihre Nester außen an Gebäude. Durch den Kot, der herunterfällt, sind die Schwalben bei einigen menschlichen Hausbewohnern unbeliebt: die Nester werden einfach mit einem Besenstiel heruntergeschlagen. Gerade in manchen Neubaugebieten ist dies Usus, obwohl dies eine Straftat darstellt. Eine einfache Alternative für Schwalbe und Mensch wäre in so einem Fall, ein sogenanntes Kotbrett unterhalb des Nestes anzubringen und sich an den Schwalben zu erfreuen.

Menschen und Mehlschwalben leben schon seit Jahrhunderten zusammen, warum also nicht auch in Zukunft?

Auch im Augsburger Stadtgebiet kommen in einigen Stadtteilen noch Mehlschwalben vor.

Der Turmfalke

Turmfalken sind unsere häufigsten Greifvögel. Sie brüten gerne in Nischen an hohen Gebäuden, da sie hier meist sicher vor Mardern sind. Alternativ übernehmen sie ein großes Nest von anderen Vögeln auf hohen Bäumen und ziehen dort ihre bis zu 6 Jungen auf.

Turmfalken haben laute auffällige Rufe und sitzen in Nähe des Brutplatzes gerne an exponierten Plätzen, etwa einer Kirchturm- oder Baumspitze. Rabenkrähen und Dohlen führen elegante, aber harmlose Luftkämpfe mit den Turmfalken.

Ihre Nahrung, vor allem Mäuse, jagen sie über der offenen Feldflur, meist außerhalb der Siedlungen. Man erkennt sie am Rüttelflug, d.h. sie stehen an einer Stelle in der Luft, schlagen dazu schnell mit den Flügeln und lassen sich dann auf eine Maus am Boden fallen.



Foto: Herbert Henderkes,
LBV Bildarchiv

Die Dohle

Dohlen waren ehemals häufige Brutvögel in Augsburg. Durch das Verschließen der Kirchen zur Taubenabwehr sind Dohlen hier heute seltene Brutvögel und kommen nur in wenigen Stadtteilen vor. Nur durch die Initiative von Naturschützern, werden heute große Höhlen an Gebäuden erhalten und neue geschaffen. Schön beobachten kann man Dohlen am Turm der Moritzkirche, dem einzigen Brutplatz in der Innenstadt. Dohlen sind sehr intelligente Vögel, die lebenslang mit ihrem Partner zusammenbleiben. Die Paare haben auch einen gemeinsamen individuellen Ruf. Dohlen sind sehr gesellig und brüten in Kolonien. Sehr enge Beziehungen haben sie zu den Saatkrähen, bei denen sie gerne mitfliegen und mit denen sie gemeinsam auf Nahrungssuche gehen.



Foto: Rosl Roessner,
LBV Bildarchiv

Informieren sie sich über das Thema ...

... auf der afa

Besuchen Sie uns an unserem Messestand während der Augsburger Frühlingsausstellung (afa) vom 7. bis 15. April und erfahren Sie mehr über Mauersegler & Co. Im Botanischen Garten steht eine interaktive Gebäudebrüter-Ausstellung vom 18. Mai bis 17. Juni für alle Interessierten bereit. An den Samstagen wird es Führungen oder ein aktives Kinderprogramm geben. Schulklassen können auch an den Wochentagen Führungen oder Unterrichtsangebote zum Thema „Gebäudebrüter“ buchen.

... im Botanischen Garten Augsburg

Vom 18. Mai bis 17. Juni findet eine Gebäudebrüteraussstellung des LBV im Botanischen Garten statt. Am 7. Juli und 4. August werden wir an den Beleuchtungsabenden im Botanischen Garten zusätzlich mit diesem Jahresthema präsent sein.

... auf Vorträgen zum Thema

Am 12. Juni von 10 bis 12 Uhr findet im Seminarraum des Botanischen Gartens ein Vortrag zum Thema „Gebäudebrüter“ statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Referentin: Brigitte Kraft, LBV, Bezirksgeschäftsstelle Schwaben.

Kontakt:

Wolfgang Weiner

Ihr Ansprechpartner des LBV

Mobil: 0157 / 73 87 02 49

E-Mail: gebaeudebrueter.augsburg@lbv.de

Dagmar Blacha

Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Kreisgruppe Augsburg

Mobil: 0173 / 36 21 145

E-Mail: d-blacha@lbv.de